vinetur

Braunschweiger Brauerei Wolters schließt nach Insolvenz am 31. Dezember.

Die Schließung beendet die Bierproduktion am historischen Standort von 1627, wo rund 90 Beschäftigte nun vor einer ungewissen Zukunft stehen.

Mittwoch, 30. September 2026



Die Hofbrauhaus Wolters, eine Brauerei in Braunschweig mit Wurzeln bis 1627, wird am 31. Dezember den Betrieb einstellen. Nach der Insolvenz und anhaltenden finanziellen Belastungen sah sich das Unternehmen gezwungen, die Produktion zu stoppen. Damit endet vorerst das Bierbrauen an dem Standort; rund 90 Beschäftigte sind betroffen.

Die Schließung bedeutet einen tiefen Einschnitt für eines der bekanntesten Traditionsunternehmen Braunschweigs. Das Unternehmen hatte seit einiger Zeit zu kämpfen und konnte seinen finanziellen Niedergang letztlich nicht umkehren. Das Insolvenzverfahren wurde am 1. September eröffnet, und die Brauerei bereitet nun das Auslaufen des Betriebs im Dezember vor.

Ursächlich waren schwache Verkäufe, höhere Produktionskosten und ein Geschäftsumfeld, das für Regionalbrauereien schwieriger geworden ist. Steigende Kosten setzen Brauereien in ganz Deutschland unter Druck, vor allem kleinere und mittelgroße Produzenten, die höhere Energie-, Rohstoff-, Verpackungs- und Logistikkosten weniger gut abfedern können. Zugleich erschwert die schwächere Nachfrage es, diese Mehrkosten an die Verbraucher weiterzugeben.

Im Fall Wolters führten Bemühungen zur Stabilisierung des Unternehmens nicht zu einer nachhaltigen Wende. Das Unternehmen erklärte daher, es gebe keinen tragfähigen Weg, die Brauproduktion im Braunschweiger Werk fortzusetzen. Mit der Schließung verschwindet ein langjähriger lokaler Produzent zumindest in seiner jetzigen Form aus der aktiven Herstellung, auch wenn die Marke selbst unter anderer Eigentümerschaft oder in einem anderen Geschäftsmodell weiterbestehen könnte.

Für die Beschäftigten schafft die Entscheidung unmittelbare Unsicherheit. Von der Schließung sind rund 90 Mitarbeiter betroffen. Das Unternehmen sucht nach Lösungen für die Belegschaft und für die Zukunft der Marke, doch bislang gibt es keinen klaren Hinweis darauf, ob sich Arbeitsplätze durch einen Verkauf, eine Umstrukturierung der verbleibenden Aktivitäten oder eine andere mit dem Insolvenzverfahren verbundene Regelung erhalten lassen.

Auch in Braunschweig stößt die Entscheidung wegen der langen Geschichte der Brauerei auf Sorge. Wolters ist seit Jahrhunderten Teil des wirtschaftlichen und kulturellen Lebens der Stadt, und Stadtvertreter reagierten besorgt über den Verlust

eines Unternehmens, das als Teil des Braunschweiger Erbes gilt. Unterstützungsmöglichkeiten für die Region werden geprüft, auch wenn weiterhin unklar ist, welche Form eine lokale Reaktion annehmen könnte.

Die Schließung der Brauerei ist auch über Braunschweig hinaus von Bedeutung. In der Getränkeindustrie spiegelt die Schließung den wachsenden Druck wider, der die Brauwirtschaft weiter in Richtung Konsolidierung treibt. Wenn ein Regionalbrauer den Markt verlässt, können die Auswirkungen über das Werkstor hinausreichen: möglich sind Veränderungen in der lokalen Bierversorgung für Bars, Restaurants und Einzelhändler sowie Fragen dazu, ob langjährige Marken in derselben Form verfügbar bleiben. Der Verlust eines Produktionsstandorts kann zudem die Position unabhängiger und regionaler Marken in einem Markt schwächen, in dem größere Gruppen oft über eine breitere Distribution und stärkere Preissetzungsmacht verfügen.

Dieser branchenweite Druck baut sich seit Jahren auf. Regionale Brauereien mussten in einem ausgereiften Biermarkt konkurrieren und zugleich mit veränderten Konsumgewohnheiten, Kosteninflation und engeren Margen umgehen. Traditionelle Marken mit starker lokaler Bekanntheit können weiterhin erhebliche operative Probleme bekommen, wenn die Absatzmengen sinken und die Fixkosten hoch bleiben. Für Unternehmen mit älteren Anlagen oder engerer regionaler Reichweite kann dieser Druck besonders schwer zu bewältigen sein.

In Braunschweig bedeutet die Schließung, dass das Brauereigelände und die Marke nun im Zentrum der nächsten Phase des Insolvenzverfahrens stehen. Offen bleibt, ob der Standort weitergenutzt werden kann, ob Teile des Unternehmens erhalten bleiben und ob der Name Wolters unter einer neuen Struktur fortgeführt wird. Vorerst beendet die Entscheidung zur Betriebseinstellung eine Ära in der Brauwirtschaft der Stadt und lässt die Zukunft einer ihrer ältesten Biermarken offen.